

Merkblatt „Gliederung der Vorhabenbeschreibung“

Inhalt des Fördervorhabens (Richtwert: 15 Seiten)

- Erläuterung der geplanten Maßnahme
 - Inhaltliche Beschreibung der geplanten Maßnahme
 - Einordnung in die Themenschwerpunkte
 - Kosten-/Nutzen-Verhältnis der Umsetzung,
 - Angemessenheit zwischen Aufwand und Zielen
- Übersicht Arbeits- und Zeitplan
 - Beschreibung Arbeitsschritte mit Angabe von Aufwand (Zeit und Ausgaben)
 - ggf. Übersicht und Erläuterung zu Unteraufträgen
- ggf. Aussagen zu dauerhaft unter einer freien Datenlizenz zur Verfügung gestellten, im geförderten Vorhaben erhobenen Verkehrs- und Mobilitätsdaten (z. B. MobilitätsDaten Marktplatz MDM).
- ggf. Aussagen zum Beitrag überregionaler Vernetzung
- Bezüge zu anderen Förderbereichen oder früheren Fördermaßnahmen des Bundes, der Länder, der Kommunen oder der Europäischen Union (bisherige und geplante entsprechende Aktivitäten) sind zu dokumentieren.

Die Vorhabenbeschreibung soll in Summe eine Länge von 25 Seiten nicht überschreiten. Es steht dem Antragsteller frei, unter Berücksichtigung des genannten Maximalumfangs des Antrags weitere Punkte anzufügen, die seiner Auffassung nach für eine Beurteilung seines Vorschlags von Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Punkte können entweder durch Aufnahme in der Vorhabenbeschreibung oder durch Verweis auf einen Green-City Masterplan oder ein vergleichbares Konzept zur Luftreinhaltung der Kommune, der/das die entsprechenden Punkte beinhaltet, dargelegt werden:

- Bewertung der NO₂-Reduktionswirkung des Vorhabens
- Erläuterungen zum Antragsteller (Organisationsstruktur, Bezug zur betroffenen Stadt/Gemeinde)
- Nachweis der notwendigen Qualifikation zur Durchführung des Vorhabens
- Höhe der NO₂-Grenzwertüberschreitung
- Betroffenheit von einem Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission aufgrund Überschreitung der NO₂-Grenzwerte
 - Erreichung der Förderziele: Reduktion der NO₂-Belastung in der antragstellenden /betroffenen Gebietskörperschaft,
 - Anzahl der betroffenen Bürgerinnen und Bürger,
 - zeitliche Wirkung der Reduktion,
 - Einbettung des Vorhabens in weitere Maßnahmen,
- Aussagen zur Nachhaltigkeit des Fördervorhabens